



Foto: Max Spitzauer

KOMMENTAR

Karl Puffler
Redakteur
karl.puffler@regionalmedien.at

Wenn Zahlen Leben eingehaucht wird

Für die meisten Menschen ist die Statistik ein trockenes Feld. Das liegt sicher auch daran, dass sie naturgemäß viel mit Zahlen zu tun hat, wovon viele eine Abneigung haben. Das liegt sicher an der Schulzeit, als die Mathematik für die meisten ein großes Mysterium war, das man kaum entschlüsseln konnte. Wenn man sich aber die Statistik eines Bezirks genauer ansieht, kann man so manches entdecken (siehe nebenstehender Artikel). So etwa, dass die Grünflächen, die es in der Brigittenau gibt, größer sind, als man vermutet: Insgesamt hat der Zwanzigste immerhin 29,98 Quadratkilometer an Parks und Wiesen. Und es ist geplant, diese zu erweitern. Daran arbeitet der Bezirk bereits, etwa im Zuge der Sanierung von Straßen. Auch die Wallensteinstraße soll mehr Grün kommen. Besonders dabei ist, dass bei der Neugestaltung auch die Bezirksbewohnerinnen und Bezirksbewohner mitreden konnten. Das ist ein guter Weg, der der Brigittenauer Statistik mehr Leben einhaucht.

Apotheken-Dienst am Wochenende

- Von Fr., 19., bis Sa., 20. Jänner: **Allerheiligen-Apotheke** (20., Allerheiligenplatz 4), **Bahnhof-Apotheke** (9., Julius-Tandler-Platz 10)
- Von Sa., 20., bis So., 21. Jänner: **Meine Marienapotheke** (20., Hartlgasse 25), **Schlangen-Apotheke** (2., Hollandstraße 15)
- Von So., 21. bis Mo., 22. Jänner: **Apotheke Aurora** (20., Engerthstraße 52), **Löwen-Apotheke** (20., Rotenlöwengasse 1)

Die Brigittenau

Wie viele Straßen, Bäume und Hunde gibt es im Bezirk? Interessante Daten und Fakten liefert die Statistik Austria.

VON F. FRANZ UND K. KLEMM

Unsere Stadt in Zahlen – auch heuer hat Wien wieder sein statistisches Jahrbuch veröffentlicht mit einigen spannenden Fakten. So gab es 2023 das erste Mal seit 1910 wieder über zwei Millionen Wiener. Die meisten davon, rund 218.400, leben in Favoriten. Am wenigsten Menschen gibt es mit rund 16.600 hingegen in der Inneren Stadt. Hunde sind ja bekanntlich die besten Freunde des Menschen: In Wien leben gut 58.000 – 1.767 davon im 20. Bezirk. Von den 85.690 Brigittenauern, das sind übrigens rund 1.200 mehr als noch im vergangenen Jahr, hat



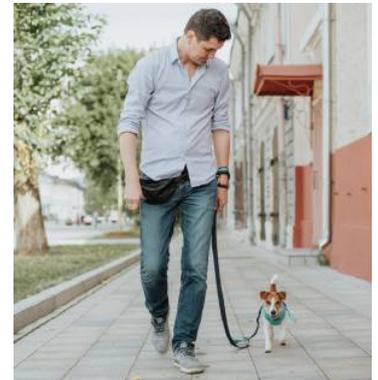
Der Großteil des Bezirks sind Bau- und Verkehrsflächen.

Foto: Al Kafur

also jeder 48. einen vierbeinigen Begleiter.

Viel Wohnraum, wenig Grün

Das Durchschnittsalter im Zwanzigsten beträgt dabei 40,4 Jahre, es leben etwas mehr Frauen als Männer bei uns. Mit 57,7 Prozent macht die Gruppe der 25- bis 64-Jährigen dabei eindeutig den Löwenanteil aus. Im Vergleich:



Viele Brigittenauer haben vierbeinige Begleiter.

Foto: Kosolapova/Unplash

Der Anteil der 0- bis 14-Jährigen macht gerade einmal 13,9 Prozent, der Anteil der über 65-Jährigen 15,4 Prozent aus. Man kann also sagen, die Brigittenau ist weder der jüngste noch der älteste Bezirk.

Die Bewohner leben dabei meist alleine in einer der 43.487 Wohnungen im Bezirk. Dabei macht die Baufläche mit 35,9 Prozent

Kunst mit Tiefgang erleben

Kostenlos: Ehrenreich zeigt ihre Malereien in der Osteria Allora

VON KATHRIN KLEMM

Einen leichten Zugang zu Kunst verschiedener Art bietet die Osteria Allora. Denn es handelt sich dabei um kein herkömmliches Restaurant: Während man speist, kann man an den Wänden die Werke unterschiedlicher Kunstschafter begutachten.

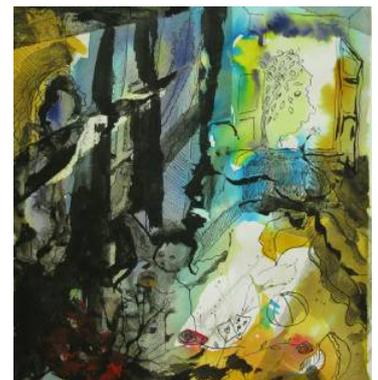
Am 20. jeden Monats wechseln die Gemälde und eine neue Ausstellung nimmt ihren Lauf. Auch am 20. Jänner ist dies der Fall. Es wartet eine Vernissage mit Malerei und Lyrik. Der Eintritt ist frei.

Einfühlsam und sensibel

Die Veranstaltung in der Wallensteinstraße 5 beginnt um 20 Uhr. Die Wiener Autorin Karin Gayer liest aus ihrem neuen Lyrikband „Übergangsland“. Ihre leichten und sensiblen Gedichte drehen sich die Beziehung



Silvia Ehrenreich präsentiert ihre einfühlsamen Malereien.



Zu sehen sind unterschiedlichste Werke.

Fotos (2): Ehrenreich

zu den Jahreszeiten, zur Natur und ihren Lebewesen. Ergänzt wird die lyrische Darbietung von Silvia Ehrenreich. Sie zeigt einige Malereien ihres umfangreichen Repertoires. Jedes einzelne Werk enthält eine Geschichte, die man ebenfalls in Lyrik umsetzen könnte. Mit den Bildern erzählt die Künstlerin von Gefühlen, vom Leben im

Allgemeinen wie von Tod und Wiedergeburt, aber auch der Zerstörung und Liebe. Immer schwingen darin der globale Wandel und die daraus resultierenden Umstände mit.

Nach der Vernissage kann man die Werke während der Öffnungszeiten der Osteria Allora besichtigen – und zwar täglich von 11.30 bis 24 Uhr.